



Swiss Re erzielt im Jahr 2009 einen Gewinn von 506 Mio. CHF

Gewinn je Aktie von 1.49 CHF

Kapitalstärke wiederhergestellt; über 9 Mrd. CHF Überschusskapital über AA-Rating-Niveau

Profitables Underwriting bleibt im Fokus

Kontakt:

Media Relations, Zurich
Telefon +41 43 285 7171

Corporate Communications, London
Telefon +44 20 7933 3445

Corporate Communications, Asia
Telefon +852 2582 3660

Corporate Communications, New York
Telefon +1 212 317 5663

Investor Relations, Zurich
Telefon +41 43 285 4444

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 18. Februar 2010 – Swiss Re hat für das Geschäftsjahr 2009 einen Gewinn von 506 Mio. CHF bekannt gegeben. Das Ergebnis je Aktie betrug 1.49 CHF. Bis zum Jahresende 2009 verbesserte sich das geschätzte Überschusskapital über dem AA-Rating-Niveau auf mehr als 9 Mrd. CHF. Während die Ertragskraft des Kerngeschäfts unverändert auf hohem Niveau blieb, baute das Unternehmen im Jahr 2009 in grossem Umfang Risiken ab und stärkte seine Bilanz damit erheblich.

Stefan Lippe, Präsident der Geschäftsleitung von Swiss Re, sagte: «Ich bin stolz auf das, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben. Erstens haben wir unsere Kapitalstärke vollständig wiederhergestellt. Zweitens haben wir in grossem Umfang Risiken abgebaut und unsere Bilanz dadurch erheblich gestärkt. Und drittens haben wir die Ertragskraft unseres Kerngeschäfts hoch gehalten, indem wir uns auf profitables Underwriting und striktes Kostenmanagement konzentrierten. Damit haben wir die Grundlagen gelegt, um unsere Kunden weiterhin optimal zu unterstützen und für unsere Aktionäre Wert zu schaffen.»

Markante Verbesserung des Eigenkapitals um 5,7 Mrd. CHF in 2009

Swiss Re kehrte im Jahr 2009 in die Gewinnzone zurück und erzielte ein Ergebnis von 506 Mio. CHF. Im Vorjahr hatte noch ein Verlust von 864 Mio. CHF resultiert. Wertberichtigungen, vorwiegend auf verbrieften Produkten, in der Höhe von 2 Mrd. CHF sowie Bewertungsverluste auf Absicherungen von Unternehmensanleihen in der Höhe von 1,9 Mrd. CHF haben das Ergebnis beeinträchtigt. Die nicht realisierten Gewinne auf diesen abgesicherten Unternehmensanleihen in der Höhe von 2,6 Mrd. CHF werden im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn je Aktie betrug 1.49 CHF. Im Jahr 2008 hatte das Ergebnis je Aktie –2.61 CHF betragen.

Das Eigenkapital stieg innert Jahresfrist von 20,5 Mrd. CHF auf 26,2 Mrd. CHF per Ende 2009 an. Die Eigenkapitalrendite erhöhte sich auf 2,3%, gegenüber –3,4% Ende 2008. Der Buchwert je Aktie stieg um 11,1% auf 67.7 CHF; Ende 2008 hatte der entsprechende Wert noch 61.0 CHF betragen. Angesichts der wiederhergestellten Kapitalstärke des Unternehmens und der weiterhin starken Performance im Kerngeschäft, schlägt der Verwaltungsrat eine Dividendenerhöhung auf 1.00 CHF vor. Dies ist der erste Schritt zurück zu einer normalen Dividendenpolitik.

George Quinn, Chief Financial Officer von Swiss Re, kommentierte: «Im Verlauf des Jahres 2009 hat sich unsere Kapitalausstattung von Quartal zu Quartal verbessert. Bis zum Jahresende ist unser Überschusskapital über dem für ein AA-Rating erforderlichen Niveau auf mehr als 9 Mrd. CHF angestiegen. Die Wiedererlangung des AA-Ratings und der Rückkauf der nachrangigen Wandelanleihe haben für uns bekanntermassen oberste Priorität. Unsere finanzielle Flexibilität hat sich deutlich verbessert und wir sind deshalb sehr zuversichtlich, diese Ziele erreichen zu können.»

Gewinn von 403 Mio. CHF im vierten Quartal 2009

Im vierten Quartal 2009 erzielte Swiss Re einen Gewinn von 403 Mio. CHF. Im Vorjahreszeitraum hatte ein Ergebnis von –1,7 Mrd. CHF resultiert. Der Gewinn je Aktie betrug 1.18 CHF, verglichen mit –5.34 CHF im vierten Quartal 2008. Die Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis betrug 7%, gegenüber –3,4% im vierten Quartal 2008.

Der operative Gewinn von Property & Casualty stieg im vierten Quartal 2009 auf 853 Mio. CHF, gegenüber 409 Mio. CHF im Vorjahresquartal. Begünstigt durch eine geringere Belastung aus Naturkatastrophen verbesserte sich der Schaden-Kosten-Satz auf 88,3% (oder 86,5% ohne Rückabwicklung von Abzügen). Im vierten Quartal 2008 hatte der Satz 104,6% (103,3%) betragen.

Life & Health erzielte im vierten Quartal 2009 einen operativen Gewinn von 88 Mio. CHF. Im Vorjahreszeitraum hatte ein operatives Ergebnis von 224 Mio. CHF resultiert. Die Verbesserung der Kreditwürdigkeit von Swiss Re während des Quartals hat das Ergebnis negativ beeinflusst. Die Leistungsquote betrug 84,0%, gegenüber 81,1% im Vorjahreszeitraum.

Asset Management verzeichnete für das vierte Quartal 2009 eine Anlagerendite von 3,3%, verglichen mit 4,9% im Vorjahreszeitraum. Dieser im Vergleich zur Vorjahresperiode tiefere Wert reflektiert die Verlagerung der Portfeuillezusammensetzung hin zu Anlagen mit höherer Qualität und kürzerer Duration sowie Wertberichtigungen in der Höhe von 248 Mio. CHF.

Legacy erzielte im vierten Quartal ein operatives Ergebnis von 34 Mio. CHF, gegenüber einem operativen Verlust von 3,1 Mrd. CHF im Vorjahreszeitraum.

Kerngeschäft liefert starke Resultate für das Gesamtjahr 2009

Selbst auf dem Höhepunkt der Finanzkrise stellte Swiss Re ihre starke Marktposition unter Beweis und die Kunden brachten dem Unternehmen unverändert ihr Vertrauen entgegen. Dementsprechend erzielten die Kerngeschäftsbereiche im Jahr 2009 ein starkes Ergebnis.

Property & Casualty erzielte einmal mehr ein hervorragendes Resultat. Das operative Ergebnis stieg 2009 auf 3,8 Mrd. CHF, eine Verbesserung um 39% gegenüber 2,7 Mrd. CHF im Vorjahr. Diszipliniertes Underwriting und eine geringere Belastung aus Naturkatastrophen trugen massgeblich zur Verbesserung des Schaden-Kosten-Satzes auf 88,3% (86,5% ohne Rückabwicklung von Abzügen) bei. Im Vorjahr hatte der Satz 97,9% (96,1%) betragen.

Life & Health steuerte 2009 einen operativen Gewinn von 746 Mio. CHF bei. Im Vorjahr hatte ein Ergebnis von 697 Mio. CHF resultiert. Die Leistungsquote verbesserte sich um 3,1 Prozentpunkte auf 82,4%, gegenüber 85,5% im Jahr 2008. Die positiven Auswirkungen des verbesserten Finanzmarktumfelds, ein günstiger Sterblichkeitsverlauf sowie der positive Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens im Zusammenhang mit einem Rückversicherungsvertrag aus dem Jahr 2001 wurden durch Verluste auf dem eingestellten Geschäft mit variablen Rentenversicherungen teilweise wettgemacht.

Asset Management verzeichnete trotz der Verlagerung der Portfeuillezusammensetzung hin zu Anlagen mit geringerem Risiko und kürzerer Duration sowie tieferen Zinssätzen eine Anlagerendite von 1,8%, verglichen mit 4,7% im Vorjahr. Swiss Re erhöhte den Anteil an Staatspapieren und reduzierte das Absicherungsprogramm von Unternehmensanleihen, sodass sich die Exponierung gegenüber Unternehmensanleihen mit höherer Bonität ab dem dritten Quartal 2009 erhöhte. Sollten sich die Kreditmarktbedingungen weiter stabilisieren, wird Swiss Re ihr Absicherungsprogramm entsprechend weiter anpassen.

Deutlicher Abbau der Risiken im Legacy-Portfeuille

Swiss Re reduzierte 2009 die Risiken im Legacy-Portfeuille signifikant. Das Unternehmen löste nahezu alle Portfolio Credit-Default-Swap-Exponierungen auf und liquidierte etliche Positionen aus den vormaligen strukturierten Credit-Default-Swaps. Auch in der Finanzgarantie-Rückversicherung (FG Re) baute Swiss Re ihre Exponierung erheblich um nominales Risiko in der Höhe von 9.2 Mrd. CHF ab. Die verbleibenden Risiken im Legacy-Portfeuille sollen 2010 weiter deutlich gesenkt werden. Legacy verzeichnete 2009 ein operatives Ergebnis von 139 Mio. CHF. 2008 hatte noch ein operativer Verlust von 5,9 Mrd. CHF resultiert.

Optimierte Kostenbasis

Swiss Re erzielte bei der Steigerung der betrieblichen Effizienz klare Fortschritte. So erreichte die Gruppe im Jahr 2009 Nettoeinsparungen nach Restrukturierungskosten in der Höhe von 205 Mio. CHF. Damit hat das Unternehmen das ursprüngliche Jahresziel von 100 Mio. CHF deutlich übertroffen. Swiss Re ist auf gutem Weg, die per Ende 2010 anvisierte Kosteneinsparung in der Höhe von 400 Mio. CHF zu erreichen.

Erneuerungsrunde im Januar 2010: Profitabilität im Fokus

Auch während der Erneuerungsrunde im Januar 2010 stellte Swiss Re diszipliniertes Underwriting in den Vordergrund, zumal der Kapitalanstieg innerhalb der Branche sowie das Ausbleiben von schadenintensiven Wirbelstürmen die Korrektur am Markt teilweise verzögern.

Swiss Re konnte die Profitabilität ihres Rückversicherungs-Portefeuilles weiter steigern: Erstens durch den konsequenten Verzicht auf Geschäft, das den Profitabilitätsanforderungen des Unternehmens nicht genügt, zweitens durch die Neuausrichtung des Credit & Surety-Portefeuilles und drittens durch die Verlagerung von proportionalem hin zu nicht-proportionalem Geschäft. Während der Erneuerungsrunde 2010 reduzierte das Unternehmen das zu erneuernde Prämienvolumen um 15%, erhöhte dadurch jedoch die langfristige Preisadäquanz des Portefeuilles auf 108%. Im Vorjahr hatte die Preisadäquanz noch 106% betragen. Swiss Re erwartet, dass ihr konsequentes Underwriting in einem Schaden-Kosten-Satz von 93% für das Zeichnungsjahr 2010 resultieren wird. Dies unter der Annahme, dass sich die Naturkatastrophenschäden im normalen Rahmen bewegen.

Ausblick

Stefan Lippe sagte: «Die starken Grundlagen unseres Geschäfts lassen mich zuversichtlich in die Zukunft blicken. Nur wenige Rückversicherer können bezüglich Grösse und Diversifikation des Portefeuilles mit uns mithalten. Noch weniger können sich mit unserer Kapitalstärke, unserer Underwriting-Performance und unserer Innovationskraft messen. Diese Stärken verschaffen uns einen Wettbewerbsvorteil – und darauf bauen wir weiter auf.»

Nachdem Swiss Re im zurückliegenden Jahr beträchtliche Fortschritte erzielte, sieht das Unternehmen die Zeit gekommen, um seine Ziele neu festzulegen. Angesichts der Verlagerung ihrer Portefeuillezusammensetzung hin zu Anlagen mit geringerem Risiko und kürzerer Duration sowie mit Blick auf die tieferen Zinssätze visiert Swiss Re über den gesamten Zyklus hinweg eine Eigenkapitalrendite von 12% an. Die im vergangenen Jahr begonnenen Arbeiten sollen im Verlauf von 2010 grösstenteils abgeschlossen werden, so etwa die Optimierung des Anlageportefeuilles und der weitere Abbau der verbleibenden Legacy-Positionen.

Bemerkungen für die Redaktionen

Die in dieser Mitteilung enthaltenen Finanzinformationen sind ungeprüft und sollten in Verbindung mit der auf der Website von Swiss Re abrufbaren Financial Review 2009 gelesen werden. Die geprüfte Jahresrechnung 2009 von Swiss Re wird im Geschäftsbericht 2009 enthalten sein, der am 12. März 2010 veröffentlicht wird.

Medienkonferenz

Swiss Re wird heute Morgen um 10.30 (MEZ) am Mythenquai 50/60 in Zürich eine Medienkonferenz abhalten. Journalisten, die nicht vor Ort teilnehmen können, haben die Möglichkeit, sich wie folgt einzuwählen:

| | |
|------------------|----------------------|
| Schweiz: | +41 (0)44 800 9674 |
| Deutschland: | +49 (0)69 2222 7111 |
| Frankreich: | +33 (0)1 70 99 42 80 |
| Grossbritannien: | +44 (0)20 7138 0827 |
| USA: | +1 718 354 1358 |
| Hongkong: | +852 3009 5113 |

Analystenkonferenz

Um 14.00 Uhr (MEZ) findet ebenfalls am Mythenquai 50/60 in Zürich eine Analystenkonferenz statt. Analysten, die nicht vor Ort teilnehmen können, haben die Möglichkeit, sich wie folgt einzuwählen:

| | |
|------------------|----------------------|
| Schweiz: | +41 (0)43 456 9228 |
| Deutschland: | +49 (0)69 2222 3105 |
| Frankreich: | +33 (0)1 70 99 42 81 |
| Grossbritannien: | +44 (0)20 7784 1036 |
| USA: | +1 718 354 1152 |
| Australien: | +61 (0)2 8014 9371 |

Die Präsentationsfolien für Medien und Analysten sind unter www.swissre.com verfügbar.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein führender und breit diversifizierter globaler Rückversicherer. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 20 Ländern präsent. Swiss Re wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «A+», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A» bewertet.

Hinweis zu Aussagen über künftige Entwicklungen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen und Abbildungen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen und Abbildungen beinhalten aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und enthalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern oder Wendungen wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte» oder «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Ist-Ergebnis, die tatsächliche Leistung, die tatsächlich erreichten Ziele oder die Aussichten von Swiss Re wesentlich von denen abweichen, die durch derartige Aussagen impliziert werden. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- weitere Instabilität mit Auswirkungen auf das globale Finanzsystem und damit zusammenhängende Entwicklungen;
- Veränderungen der weltwirtschaftlichen Bedingungen;
- die Fähigkeit von Swiss Re, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten im Rahmen von Derivativerträgen aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft von Swiss Re;

- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Zinsspannen, Wechselkursen und anderen Marktindizes auf das Anlagevermögen von Swiss Re;
- Veränderungen bei den Kapitalanlageergebnissen von Swiss Re infolge von Änderungen in der Anlagepolitik oder der veränderten Zusammensetzung ihres Anlagevermögens und die Auswirkungen des Zeitpunkts solcher Änderungen im Verhältnis zu möglichen Änderungen der Marktbedingungen;
- Unsicherheiten bei der Bewertung von Credit Default Swaps und anderer kreditbezogener Instrumente;
- die Möglichkeit, dass sich mit dem Verkauf von in der Bilanz von Swiss Re ausgewiesenen Wertschriften keine Erlöse in Höhe der für die Rechnungslegung erfassten Marktwertbewertungen erzielen lassen;
- das Ergebnis von Steuerprüfungen, die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (einschliesslich aufgrund der Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines erachteten Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten;
- die Möglichkeit, dass Sicherungsvereinbarungen nicht wirksam sind;
- der Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder sonstigen Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften der Gruppe;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung der versicherten Schadenereignisse;
- terroristische Anschläge und kriegerische Handlungen;
- Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf;
- Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien von Swiss Re, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;
- in Kraft getretene, hängige oder künftige Gesetze und Vorschriften, die Swiss Re oder deren Zedenten betreffen, sowie regulatorische oder rechtliche Verfahren;
- Änderungen der Rechnungslegungsstandards;
- bedeutende Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten oder andere Themen im Zusammenhang mit diesen Transaktionen, einschliesslich – im Falle von Akquisitionen – jeglicher Themen, die sich in Verbindung mit der Integration der akquirierten Aktivitäten ergeben;
- Verschärfung des Wettbewerbsklimas; und
- operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Swiss Re ist in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Swiss Re ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.